

Redaktion und Admini-  
stration befinden sich in der  
Druckerei J. Krmpotic,  
Piazza Carl I., ebenerdig.  
Telephon Nr. 58.  
Arbeitsstunden d. Redaktion:  
von 6 bis 7 Uhr abends.  
Angebote: mit täg-  
licher Zustellung ins Haus  
durch die Post oder die Aus-  
lieferung monatlich 2 K 40 h,  
vierteljährig 7 K 20 h, halb-  
jährig 14 K 40 h und ganz-  
jährig 28 K 80 h.  
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag:  
Druckerei J. Krmpotic  
Pola.

# Polaer Tagblatt.

Dieses Blatt erscheint täglich  
um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anzei-  
gungen (Inserate) werden in  
der Verlagsbuchdruckerei J. Krmpotic,  
Piazza Carl I.,  
entgegengenommen.

Auswärtige Anzeigen werden  
durch alle größeren Anzei-  
gebüroaus übernommen.  
Inserate werden mit 10 h  
für die 5mal gebaltene Zeile,  
Reklamennotizen im re-  
daktionellen Zeile mit 50 h  
für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur:  
Ferdinand Stepanek, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Donnerstag, 26. August 1909.

— Nr. 1321. —

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 26. August.

### Die Fabel von der natürlichen Festung.

Im Berliner „Tag“ wendete sich ein bekannter österreichischer Politiker gegen zu gewärtigende Marineforderungen in den österreichischen und ungarischen Delegationen. Er sagt, daß eine Flotte überflüssig sei, da die Küstenentwicklung gering, die Küste selbst eine natürliche Festung sei. Wenn für die Unnöthigkeit einer Flotte als Grund angeführt wird, daß die Küstenentwicklung gering ist, so folgt daraus der Schluß: Es ist nicht der Mühe wert, diese Küste zu verteidigen. Eine unverteidigte Küste wird aber bei der ersten sich bietenden Gelegenheit weggenommen werden. Und dann hat man sie eben nicht mehr. Ob es nun klug ist, das Wenige was man hat, nicht zu verteidigen, sondern preiszugeben, das ist eine Frage, die sich von selbst beantwortet. Denn so gering ist die Küstenausdehnung nicht, daß man sie durch ein paar Forts schützen könnte. Sie ist immerhin 600 km lang. Distanz Wien—Berlin. Ihr sind wesentlich mehr Inseln vorgelagert, als dem zum Vergleiche herangezogenen Italien. Die haben auch ihre Küstenentwicklung, die jene der Festlandküste übertrifft. Also gar so einfach ist die Sache nicht. Allerdings sagt Herr Steinwender, unsere Küste sei eine natürliche Festung. Was kann man unter natürlicher Festung verstehen? Wohl ein Terrain, das infolge seiner natürlichen Beschaffenheit die Annäherung des Gegners sehr erschwert oder unmöglich macht. Am Lande sind dies steile Felsen, mit wenigen gangbaren Pfaden, die leicht verteidigbar sind, denn nur diese bedürfen einer Ueberwachung. Ungünstig ist ein Waldterrain, das dem Angreifer gute Deckungen zu bieten vermag. Naturgemäß ist es zur See ganz analog. Wenige schiffbare Zufahrtstraßen, seichte Ufergewässer, hafensarme Küsten sind natürliche Seefestungen. Denn sie erschweren die Annäherung auf Kampfdistanz, ja machen sie vielfach unmöglich; sie erleichtern die Ueberwachung, weil nur an ganz wenigen Orten Schiffe sich — und auch dann nur mit größter Vorsicht, der Küste nähern können; sie bieten dem Gegner keine Möglichkeit, sich unbemerkt zu nähern, weil die Inseln zu niedrig sind, um die Schiffe zu verdecken; sie geben ihm keine Möglichkeit, an verborgener Stelle einen Hafen anzulassen und dort der Ruhe zu pflegen und für die kommenden Kämpfe Vorbereitungen zu treffen, weil keine solchen Häfen vorhanden sind. Eine solche Küste ist z. B. die holländische, was schon aus dem geringen Tiefgang ihrer Kriegsschiffe hervorgeht. Aber unsere Küste? Allenthalben tiefes Wasser, das den bestehenden und für eine absehbare Zukunft noch zu bauenden größten Schiffen die Annäherung bis dicht an das Ufer gestattet. Eine Menge von hohen, gebirgigen Inseln, die selbst sehr große Flotten in ihren Bewegungen vollständig zu decken vermögen. Eine Unzahl vorzüglicher Häfen, wie geschaffen, zu unbemerktem Anker und Verweilen einer gegnerischen Flotte. Unsere Küste ist also das direkte Gegenteil einer natürlichen Seefestung. Die Schiffsgeschichte reicht weit, 16, 20 km. Und so weit sie reichen, beherrschen sie das Land. Damit sind auch die Kommunikationen und unterbunden. Und will man mit Feldgeschützen und Gewehren einen gepanzerten Gegner bekämpfen? Das wäre tapfer aber zwecklos. Gerade so gut könnte man mit Steinen werfen. Im Jahre 1859 wurde eine große Truppenmacht zum Schutze der Küste nach Dalmatien entsendet, da wir keine nennenswerte Flotte besaßen. Diese Truppenmacht fehlte bei Solferino, das als verlorenen Sieg bezeichnet wird. Wie die Verhältnisse damals standen, ist es sehr wahrscheinlich, daß die um das Dalmatiner Kontingent verstärkte Armee aus dem verlorenen einen gewonnenen Sieg gemacht hätte. Die Kriegskosten und die allgemeine Depression hätte die Kriegskosten für Handel und Gewerbe, die nach einer Niederlage für Handel und Gewerbe drückenden, rasch aufzubringenden Abgaben drücken

auf alle, insbesondere auf die ärmeren Bevölkerungsschichten, und zwar mehr, viel mehr als die Flottenrüstungen im Frieden. 1870 wurden Armeen an den deutschen Küsten aufgestellt. Dennoch siegten die Deutschen. Wie aber hätte die Situation ausgesehen, wenn die Siege nicht in so rascher Folge einander gefolgt wären! Mißerfolge die Abdetachierung der Küstentruppen bitter hätten empfinden lassen? Die Ansicht ferner, daß man einem Kriege dadurch vorbeuge, daß man nicht rüstet, läßt sich aus der Geschichte nicht nachweisen. Die Deutschen sind immer gut gefahren, solange sie ihrem Grundsatz, das Pulver trocken zu halten, treu geblieben sind. Dies gilt aber im militärischen Leben ebenso wie im national-politischen. Es ließen sich verschiedene andere sachliche Fehler nachweisen, doch sei's damit genug. Wir werden die Mittel für die Marinerrüstungen bewilligen müssen oder die Folgen zu tragen haben, die weitaus lustspieliger sein dürften.

**Leichenbegängnis.** In Abänderung der dispositionen findet das Leichenbegängnis des verstorbenen Marineoberkommissärs Josef Storch heute den 26. 1. Mits 5 Uhr nachmittags vom Marinehospital aus statt. Laut letztwilliger Verfügung des Verstorbenen wird das vorgeschriebene Spalier und die Musik nicht beigelegt werden. Jene Herren, welche dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen gedenken, wollen sich rechtzeitig vor dem Haupttore des Marinehospital einfinden. Adjutierung: große Dienstuniform.

**Giuntaführung.** Vorgestern nachmittags fand eine Sitzung der Giunta statt. Nach Genehmigung des Protokolls der vorhergehenden Sitzung erfolgte die Vorlesung von zwei Zirkularen; in dem ersten wird die Konstituierung des Landtages, in dem zweiten die Erniedrigung des Transportpreises für die von der Dürre betroffenen Gegenden mitgeteilt. — Es wird beschlossen, die Vertreter der hiesigen und der Landeszeitungen zu den Sitzungen zuzulassen. — Hierauf werden fünf Ausschüsse gebildet und die Mitglieder gewählt. — Es wird beschlossen, die Lebensversicherungsausgaben zugunsten der Ingenieure Borri, Braß und Zvaucich aus Gemeindegeldern zu bestreiten. — Ins Kuratorium des Gemeinde-Museums und der Gemeinde-Bibliothek werden Dr. Schiavuzzi, Prof. Guirz, Prof. Buschi, Prof. Mitiz, Prof. Duffati, Herr Petronio, G. E. Bossa und A. Sbisà gewählt. — Es wird hierauf der Vertrag zwischen der Gemeinde und dem Herrn Dejak zur Unterbringung des Gymnasiums im Gebäude in der Via Arena genehmigt und 12.600 K zur Herrichtung der Räumlichkeiten bestimmt. — Es werden zwei neue Professorenstellen im Gymnasium systemisiert. — Ferner wird beschlossen eine Kommission zu ernennen, die nach Wien reisen soll, um vom Minister das Dessektlichkeitsrecht des hiesigen Gemeindegymnasiums zu erwirken. — Verschiedenen Beamten wird Urlaub erteilt und der Gehalt der bei der Steuereingehung beschäftigten Beamten und Wachtleute festgesetzt. Verschiedenen Beamten werden für Ueberstunden Ueberzahlungen gewährt. Bis zur Reorganisation der städtischen Polizei wird jedem Schuhmann die Zulage von jährlichen 156 K, ihrem Kommandanten von 200 K bewilligt. — Die Arbeiten Kommandanten in Polcarpo werden dem günstigsten für die neue Schule erteilt werden. Die Kosten dafür belaufen sich auf ungefähr 298.000 K. — Es werden hierauf verschiedene Rekurse erledigt. — In der Nachsitzung wurden der „Associazione di beneficenza italiana“ die Gasbeleuchtungskosten bei der letzten Festlichkeit erlassen und die Vorschläge der Postdirektion in Triest in betreff Errichtung neuer Telephonverbindungen Pola-Dignano-Fasana-Rovigno-Cadriano-Vado-Medolino-Hafen-Medolino-Sissano gebilligt. — Hierauf werden verschiedene Gesuche um Unterstützung günstig erledigt und es wird beschlossen, beim Ministerium Schritte zu unternehmen zur Genehmigung des Baues der industriellen Schule. — Es wird der Vertrag mit der Marineverwaltung in Belenchtungsangelegenheiten gebilligt und der Riviergesellschaft die Erlaubnis erteilt, im Parke vor dem Hotel einen Pavillon für Konzerte zu errichten, unter der Bedingung, daß er gleich Gemeinde-

eigentum wird und der Gemeinde wie dem Hotelbesitzer gleiche Rechte zur Abhaltung von Konzerten darin zustehen. — Es wird beschlossen, die Belenchtungskosten für drei Gaslaternen vor dem Hotel Riviera aus Gemeindegeldern zu bestreiten und eine Rechen- und Kopiermaschine anzuschaffen. Der „Società Orchestrale Polese“ werden zu verschiedenen Zwecken 600 K an Unterstützung gewährt. — Es werden verschiedene Gesuche um Aufnahme ins Waisenhaus erledigt, worauf Giuntamitglied Zucco der Giunta die Sorge für Wasserleitung, Schulen- und Straßenerhaltung in den Pola angegliederten Gemeinden ans Herz legte. — Die Sitzung dauerte bis 1 Uhr nach Mitternacht.

**Personaleinkommensteuer-Versuchskommission für Istrien.** Mitglieder, vom Landtage gewählt: G. Bonetti (Sussinpiccolo), Dr. G. Bubba (Pirano), Dr. F. Cervar (Vološka), S. Sbisà (Porengo), Dr. S. Derin (Capodistria), Dr. G. Franco (Buje), E. Mancinovich (Sta. Domenica), Dr. F. Boscic (Vološka), A. Brischweiler (Pola), S. Defar (Antignana); ernannt: G. Leban (Pola), A. Hartmann (Abbazia), R. Milkovic (Triest), G. Novis (Triest), G. Terpin (Triest), L. Fillinich (Triest); Mitgliedstellvertreter, vom Landtage gewählt: F. Flego (Pinguente), S. Stihovich (Pola), D. Tamburin (Rovigno), E. Samu (Pisino), A. Danelo (Porengo), Dr. G. Petris (Cherso), B. Sardotich (Capodistria), A. Biondi (Rovigno), E. Krebs (Veglia); ernannt: N. Varetou (Pola), A. Goljevscet (Triest), E. Colombis (Sussinpiccolo), M. Cvitkovic (Pola), Dr. E. Marinig (Triest), S. Vodopivec (Triest).

**Vom Postgebäude.** Wir erhielten folgende Zuschrift: „Sie haben in Ihrer gestrigen Ausgabe über unser Postgebäude geschrieben. Gestatten Sie, daß ein Kenner der Verhältnisse einiges zu diesem Thema beitrage, über das nicht genug gesprochen werden kann. Alle Schritte, die bisher getan wurden, um endlich einmal den Bau eines komfortablen, des Reichsriegshafens würdigen Posthauses durchzusetzen, haben leider zu keinem Resultat geführt, wenngleich die Illustration, die Sie gestern von unserem gegenwärtigen Hauptamt entwarfen, eher eine Abschwächung als eine genaue Wiedergabe der tatsächlichen Verhältnisse war. Sie können, wenn Ihnen das „Glück“ hold ist, auch am helllichten Tage das Vorhandensein von Motten konstatieren, die ungeniert in Räumen und auf Gängen des — l. l. Postpalais umherlaufen. Das Sprichwort, daß man manchmal nicht wisse, von was man fett werde, mag sich hinsichtlich der Schwären, die hier ankommen, wohl besonders bewahrheiten. Einen höchst merkwürdigen Eindruck macht es auch, zu sehen, daß der Haupteingang tagtäglich durch die Mistkübel der Parteien, die das Haus bewohnen, verunreinigt ist. Vormittags werden sie herab getragen und harren oft bis zum späten Nachmittag des Bauers. Kommt er nicht, warten sie bis zum nächsten Tage. Da darin nicht nur unverwesliche Abfälle sondern auch altes Fleisch, allerhand Gemüse- und Obstbestandteile aufbewahrt werden, kann man sich leicht vorstellen, welche Dünfte mitunter den Hausflur erfüllen. Sollen sich die Rindschafsteden des Aeraas am Ende schon hier auf die Dunstspähre vorbereiten, die in den „Bureaux“ längeres Verweilen jedermann unmöglich macht, der auf die Einatmung derartiger Stidluft nicht trainiert ist? Bedauerndes Publium, beklagenswerte Beamten- und Dienerschaft! — Für den Kenner der Verhältnisse ist es klar, daß die Schuld an allen diesen Zuständen nicht etwa in einem Widerstande der Triester Oberbehörde zu suchen sei. Im Gegenteil! Die Eingeweihten wissen, daß es gerade der Postrat Patai sei, der sich stark dafür einsetzt, daß Pola ein neues Postamt erhalte. Es hat allen Anschein, daß die bezüglichen Vorschläge in Wien starke Hemmnisse finden. Und deshalb sei der folgende Vorschlag der Erwägung maßgebender Faktoren anheimgestellt: Se. Excellenz, der Herr Handelsminister, weist augenblicklich zur Erholung auf Brionigrande. Möge die gegenwärtige Gemeindevertretung eine Deputation entsenden, um Se. Excellenz zu bitten, er möge sich von dem bösen Zustande des Postgebäudes überzeugen. Man hat bis jetzt die Erfahrung gemacht, daß Se. Excellenz überall dort, wo es ihm

möglich war, Gutes gewirkt hat. Wollte der Herr Handelsminister selbst diese Angelegenheit prüfen, so wäre die Sache gewiß bald erledigt. Es ist ohnehin nicht mehr viel Zeit zu verlieren. Man ist sich bis jetzt noch nicht einmal über den Standort des künftigen Amtes klar. Und der Pachtvertrag mit dem Besitzer des Hauses auf der Piazza Alighieri, das uns schon so viel Anlaß zu berechtigten Klagen geboten hat, läuft am 31. August 1912, also in drei Jahren, ab. Da noch gewichtige Vorfragen zu lösen sind, ehe man ans Werk gehen kann, ist also die zur Verfügung stehende Zeit durchaus nicht zu lang!

**Konzert im Hotel Riviera.** Die Riviera-Gesellschaft teilt mit, daß heute, den 26. d. Monats, auf der Terrasse des Hotels Riviera ein Militärkonzert stattfinden wird. Anfang um 8 Uhr abends, Ende um 1/2 11 Uhr. Eintritt 50 h.

**Militärisches.** Die „Militärische Korrespondenz“ schreibt aus Wien:

(Italienische See manöver 1909). Im heurigen Jahre werden Uebungen mit Gegenseitigkeit im größeren Stile nicht durchgeführt werden. Die Konzentrierung der Flotte findet am 15. September im Golfe von Tarent statt und es werden zu dieser Zeit das neue Panzerschiff „Rom“ und die beiden neuen Kreuzer „Pisa“ und „Amalfi“ in Dienst gestellt werden. Die Unterseeboote nehmen an den heurigen Uebungen nicht teil, sondern bleiben in Venedig. Möglicherweise wird ein Teil der Flotte im Laufe der Uebungen auch die Besetzung des Kanales von Dtranto und den Angriff auf Brindisi versuchen. Nach den Uebungen findet in Tarent in Gegenwart des Königs das Kriegsspiel statt. Zum Empfang des Zaren und des russischen Geschwaders wird anfangs Oktober die gesamte vereinte Eskader bereit sein. Die Zusammenkunft der Monarchen dürfte in Bari oder in Tarent stattfinden, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß Zar und König sich auch nach Messina begeben, um dort an das aufopfernde Zusammenwirken russischer und italienischer Seeleute gelegentlich der Erdbebenkatastrophe zu erinnern.

(Drei neue Marconitelegraphenstationen) werden demnächst in Neapel, Palermo, und Cagliari errichtet.

**Urlaube.** 6 Wochen Obr.-St.-Msch.-Wärter Anton Turek (Desterr.-Ung.), 28 Tage Freg.-St. Leo Prosil (Essigg und Desterr.-Ung.), 22 Tage Elekt.-Obr.-Ingenieur Moriz Kametsteiner (Hintersdorfer und Desterr.-Ung.), 21 Tage Arsenatsmeister Karl Winklhofer (Wien und Klopferneuburg), 14 Tage St.-M.-W. Sguaz Cada, Tirol.

**Einjährig-Freiwilligenkurs.** Das Institut Friesz, die größte und erfolgreichste Militär-Vorbereitungsschule der Monarchie, eröffnet am 2. September d. J. Haupt- und Vorbereitungskurse für solche strebsame Jünglinge, die das Einjährig-Freiwilligenrecht anstreben. Musterhaft geleitetes Pensionat, 2925 Approbierte. Programm durch die Direktion Wien I. Schottenbastei.

**Eine resolute Mutter.** Der 48 Jahre alte Handlanger Marjan Srbic, der bei einem Hausbau in der Via Giovia beschäftigt ist, machte sich kürzlich den Spaß, einen Burschen namens Marzell Ribaric in eine Kalkgrube zu stoßen. Kurz darauf erschien die Mutter des Knaben und versetzte dem Handlanger eine schallende Ohrfeige. Gegen die Frau wurde die Strafanzeige erstattet.

**Arrestierung.** Der 24 Jahre alte Mechaniker Ferdinand Hl. wurde wegen einer Rauferei und eines Truffes, die er in betrunkenem Zustande verübte, arretiert.

**Gefunden wurde** in der Via Barbacani der 67 Jahre alte in der Via Tenide wohnende Schuhmacher Karl J., der in total betrunkenem Zustande dort zusammengebrochen war.

**Kinematograph „Edison.“** Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis einschließlich 27. d. ein vorzügliches Programm zur Aufführung. Das erste große Bild betitelt sich: „Im Reiche Jupiters.“ Der großartige Film stammt aus dem berühmten französischen Hause Pathé Freres. Die kolorierte Bruchlaufnahme wurde auf der französischen Ausstellung mit der großen goldenen Medaille ausgezeichnet. Die fantastische Szenerie ist einer Beschäftigung würdig. Die zweite Nummer bringt eine temperamentvolle Geschichte aus der Gesellschaft. Der Lichtbildstreifen ist in einem bekannten römischen Etablissement noch Darstellungen der Künstlerkarriere aus dem Teatro Costanzi verfertigt. — Die dritte Pièce ist überaus heiter.

**Ältere Ede.** (Der Herr Postamb.) Herr (im Steueramt einen Beamten fragend): „Witte, wo könnte ich den Herrn Vorstand sprechen?“ Beamter: „Bitte, weiter Gang, rechts die Türe, wo drauf steht: „Ich komme gleich.“ — (Aus den Garnisonen.) Der auf Urlaub abgehende Divisionskommandant einer selbständig garnisonierenden Infanteriedivision drückt dem eben zur Waffenübung eingeeideten Major, Leutnantmeister Ernst Reichstein kein Bedauern aus, den ihm gemachten Besuch nicht mehr erwidern

zu können, worauf Reichstein folgendes erwidert: „Sie sollen Sie haben größere Unannehmlichkeiten auf Ihrem Urlaub, Herr Major, als den Gedanken, mir den Besuch nicht erwidern zu haben.“ — Leutnant K., zugeheilt einer Equitation, erkrankt und schickt vorkommandiertmäßig einen Dienstzettel an das Regimentskommando: „Ich melde mich mit einem Abszess am Gesäß marob.“ Nach Beendigung seines Durchlaufweges enthält dieser Dienstzettel die vielversprechende Bemerkung: Gesehen! S., Hauptmann. Gesehen! M., Major. Gesehen! G., Oberst. — In einer Festung wird der ärztliche Dienst infolge großer räumlicher Ausdehnung in einem gewissen Rayon durch abwechselnd von einzelnen Batterien ein Dienstpferd beigestellt wird. — In dem bezüglichlichen Regimentsbefehl heißt es: „Zur Vernehmung des ärztlichen Dienstes hat die Batterie Nr. 2 ein Reitpferd beizustellen.“

**Die Ziehung der Bodenkreditlose-Gewinne 1889,** erfolgt bereits am 6. September. Die Bodenkreditlose werden mit 3% jährlich verzinst und nehmen überdies an den dreimal im Jahre erfolgenden Gewinnstzuehungen teil, die mit Treffern reich dotiert sind. Der jedesmalige Haupttreffer beträgt sechzigtausend Kronen. Für die am 6. September d. J. erfolgende Gewinnstziehung werden auch Promessen ausgegeben. Der Promessenkäufer erwirbt die Gewinnstzuehung des auf der Promesse nach Serie und Nummer bezeichneten Loses für die Ziehung am 6. September. Die Promesse nimmt also teil an der gesamten Gewinnstzuehung dieser Ziehung, an der Hoffnung auf den Haupttreffer von sechzigtausend Kronen und der zahlreichen Nebentreffer. Der Preis einer solchen Promesse beläuft sich auf fünf Kronen und fünfzig Heller. Sie sind bis zum Ziehungstage (6. September) bei der Banca Commerciale Italiana, Agenzia di Pola, Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1, erhältlich.

### Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

#### Die Erhebung Lehrenthals in den Grafenstand.

Wien, 25. August. Die „Wiener Zeitung“ verlautbart das Handschreiben Sr. Majestät des Kaisers an den Minister des Äußern, betreffend dessen Erhebung in den Grafenstand. Dasselbe lautet: „Lieber Freiherr v. Lehrenthal! Als dauernde Anerkennung für Ihre Wir und der Monarchie geleisteten ausgezeichneten Dienste und als Zeichen Meines Wohlwollens erhebe ich Sie in den österreichischen Grafenstand mit Rücksicht der Exen. Bad Ischl, am 17. August 1909. Franz Joseph m. p.“

#### Erdbeben.

Wien, 25. August. Heute nacht wurde in Italien ein starkes Erdbeben wahrgenommen, das auch hier und in Triest beobachtet wurde. Es liegen nachstehende Meldungen vor:

Siena, 25. August. Um 1 Uhr 29 Min. früh wurde hier ein sehr starker Erdstoß verspürt, dem zwei weitere, gleichfalls starke, folgten. Die Bevölkerung flüchtete ins Freie. In Buon Convento sind einige Häuser eingestürzt. Eine Person wurde getötet, mehrere verletzt. In Monteroni sind einige Gebäude beschädigt. In San Lorenzo und Merse sind fast alle Häuser eingestürzt oder schwer beschädigt. Zahlreiche Personen wurden verletzt. Aus den anderen Hauptorten der Provinz Siena sind gleichfalls Meldungen über einen starken Erdstoß eingelaufen, doch sind Menschen nicht verunglückt.

Pisombrino, 25. August um 1 Uhr 25 Min. früh wurde ein starker wellenförmiger Erdstoß wahrgenommen, der sich fünf Minuten darauf wiederholte. Die Bevölkerung flüchtete aus den Häusern.

Triest, 25. August. Am hiesigen k. k. maritimen Observatorium verzeichneten heute nacht die seismischen Instrumente zwei starke Nahbeben. Beginn des ersten um 1 Uhr 22 Min. 56 Sek. Maximum von 14<sup>o</sup> 30 Min. um 1 Uhr 24 Min. 15 Sek. Ende um 1 Uhr 30 Min. Das zweite, etwas schwächere Beben begann um 1 Uhr 31 Min. 35 Sek., erreichte ein Maximum von 88 Min. um 1 Uhr 31 Min. 45 Sek. und endete um 1 Uhr 36 Min. nachts. Beide Beben haben einen gemeinsamen Herd, dessen Entfernung zirka 600 Kilometer beträgt.

Wien, 25. August. Die seismischen Apparate der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik verzeichneten heute früh ein ziemlich starkes Nahbeben in einer Entfernung von ungefähr 500 Kilometer. Beginn um 1 Uhr 23 Min. Maximum der Bodenbewegung ungefähr 0,1 Km. um 1 Uhr 26 Min. Ende nach 2 Uhr früh.

Roma, 25. August. Nach einem Telegramme des Präfekten von Siena ist der durch das Erdbeben

angerichtete Schaden geringer als man anfangs gefürchtet hatte. Militär und Militärzette wurden nach Buon Convento gebracht. Das Ministerium des Innern hat einen Generalinspektor an Ort und Stelle entsendet. Der Erdstoß wurde auch in Florenz und Grosseto verspürt, wo aber kein Schaden angerichtet wurde.

#### Die Kretafrage.

Wien, 25. August. (Priv.) Die „W. Z.“ meldet aus London: Die Erregung auf Kreta ist noch lange nicht unterdrückt. Die Entfernung der griechischen Flaggen von den Festungen auf Ranea und Kandia durch die Truppen der Schutzmacht war das Zeichen zur allgemeinen Hissung der nationalen Hellenenflagge vonseiten der Bevölkerung. Nach der „Daily Mail“ wehen auf Kreta 247 blaue Kreuzflaggen auf öffentlichen Gebäuden, 800 auf Schulen und unzählige auf privaten Gebäuden. Dies bestärkt die hier herrschende Auffassung, daß die Kretawirren noch keineswegs überwunden sind. Die internationale Flotte verläßt Kandia am Donnerstag. Mit Spannung sieht die öffentliche Meinung den dann zu erwartenden Ereignissen entgegen.

#### Das jungtürkische Regime.

Konstantinopel, 25. August. Infolge des Gesetzes über die Revision der Militärgrade und des Ranges vieler hoher Offiziere, welche unter dem Hamidischen Regime rasch befördert worden waren, wurden jetzt viele Offiziere um zwei, drei, ja sogar vier Grade herabgesetzt.

#### Hinrichtung.

Berlin, 25. August. Richard Henkel, der Mörder des Wiener Juweliers Frankfurter, wurde heute früh im Gefängnisse von Pödensee hingerichtet.

#### Bombenattentat auf einen Hauptmannintendanten.

Wien, 25. August. Aus Kaschau wird gemeldet: Durch eine in einem Postpaket verschobene Höllemaschine wurde gegen den hiesigen Hauptmannintendanten Soltan Matyassch ein aufsehenerregendes Attentat verübt. Das Mordinstrument scheint von geübter Hand hergestellt zu sein, denn es funktionierte prompt und explodierte zur bestimmten Zeit. Nur einer glücklichen Fügung ist es zu danken, daß der Hauptmann mit dem Leben davontkam und nur mehr oder minder schwere Brandwunden erlitt.

Es war halb 9 Uhr vormittags, als der Briefträger in die Wohnung des Hauptmannintendanten erschien, und ein in Budapest aufgegebene Paket brachte, das 30 Zentimeter lang und 15 Zentimeter breit war. Laut Aufgabeschein war das Paket von dem Budapestener Juwelier V. Baruch abgeschickt. Als Inhalt waren Silber- und Glasgegenstände angegeben, deren Wert 200 Kronen betragen sollte. Der Hauptmann war sehr überrascht, denn er hatte bei dem Juwelier nichts bestellt, doch übernahm er die Sendung, da die auf dem Paket angegebene Adresse genau stimmte. Der Hauptmann stellte das Paket auf den Schreibtisch, nachdem sich der Briefträger entfernt hatte und öffnete es. Zwischen Holzstücke war ein kleines Ristchen eingelegt, in dem Blechfächerchen sichtbar waren. Es dauerte kaum eine Sekunde, da ertönte eine fürchterliche Detonation. Eine zwischen den Fächerchen befindliche Höllemaschine war nämlich explodiert, der Hauptmann wurde an die Wand geschleudert. Gesicht und Brust sowie die Arme wurden ihm durch das Pulver, das vermischt mit Anthroglycerin in dem Apparat enthalten war, verbrannt. Alle Gegenstände im Zimmer wurden zertrümmert. Der Schreibtisch ist vollständig zersplittert. Passanten, die auf der Straße die Detonation gehört hatten, drangen in die Wohnung ein, wo sie den verletzten Offizier zum Bewußtsein brachten, worauf sie die Polizei verständigten. Der Chef der Kaschauer Polizei erschien selbst in der Wohnung. Es wurde konstatiert, daß das Paket am 23. d. in Budapest beim Postamt 4 aufgegeben war. Der Hauptmann hat nicht die geringste Ahnung, wer das Paket aufgegeben haben könnte. Die Budapestener Polizei wurde sofort von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt.

#### Die Attentäter.

Da Matyassch Junggeselle ist, neigt man zu der Annahme, daß vielleicht eine verschämte Frau oder ein Freund einer solchen das Attentat verübt hat. Das Ristchen war aus feinstem Holz gearbeitet und kunstvoll ausgeführt. Darin befand sich ein Flakon mit Anthroglycerin. In dem Fläschchen war ein Trichter angebracht, der ebenfalls einen Explosivstoff enthielt. Der Trichter war in einem schmalen Streifen, der zwischen zwei Deckeln an der Stelle des Verschlußapparates angebracht war, eingestiftet. Die Adresse war mit kräftiger, ansehnend männlicher Hand geschrieben.

Nachforschungen der Polizei. Der Budapestener Juwelier V. Baruch, der als Aufgeber angegeben war, wurde verhört, erklärte jedoch,

daß gestern aus seinem Geschäft nach Kaschan kein Postpaket abgefordert worden sei. Doch der Umstand, daß gerade sein Name als der des Aufgebers angegeben ist, ferner die Form des Pakets, die vollständig mit der gewöhnlichen Form der Pakets, wie sie die genannte Firma der Post zu übergeben pflegt, übereinstimmt, lassen darauf schließen, daß die Pöllenschmaschine von einer Person stamme, die mit der Manipulation des Baruch'schen Hauses vollständig vertraut ist. Bisher haben die Recherchen der Budapester Polizei bezüglich des Aufgebers keinerlei Resultat ergeben.

**Madrid,** 25. August. Der Minister des Aeußern hatte mit der außerordentlichen marokkanischen Botschaft eine Konferenz.

**Wien,** 25. August. Den Abendblättern zufolge ist der ehemalige Reichsrats- und Landtagsabgeordnete Dr. Eduard Sturm in Reichenhall gestorben.

**Biala,** 25. August. Die Nachricht von einem Streikausbruche in den hiesigen Kohlenruben entbehrt der Bestätigung.

**Telegraphischer Wetterbericht**

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 25. August.

**Allgemeine Uebersicht**  
Das im NW beständige Barometerminimum liegt heute abgeschlossen über der Nordsee. Der Luftdruck ist im SW und NE gestiegen, sonst gefallen, ein partielles Hochdruckgebiet liegt noch über den Alpen.

Zu der Monarchie nur am E-Mand trüb und Niederschläge, sonst heiter, schwache Winde und größtenteils wärmer, an der Adria heiter, schwache Winde aus NE-WB. Die See ist fast ruhig.

Vorausichtiges Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Zunehmend wolkig, einsehender SW-SE-licher Winde, nachts wärmer, tagsüber unverständlich.

Seismische Beobachtungen: Heute 1 Uhr 22 Min. 46 Sel. und 1 Uhr 30 Min. 46 Sel. früh je ein Kohbeben. Maximalauschlag 14-3 Min. um 1 Uhr 23 Min. 51 Sel. früh. Herdbistanz von beiden Beben 450 Km.

Barometerstand 7 Uhr morgens 761.8 2 Uhr nachm. 760.5 Temperatur um 7 „ „ + 18.8 2 „ „ - 24.6 C Regenbesitz für Pola: 57.7 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 22.8. Ausgegeben um 3 Uhr 20 Min. nachmittags.

**Enterbt.**

Kriminalroman von Richard Dallas.

18

Nachdruck verboten

Der Beamte ließ seine Blicke langsam über die Geschworenen, die Zeugen und die Zuhörer, die sich im hinteren Teile des Saales sammelten, gleiten, dann beugte er sich vor und heftete sein Auge auf einen Mann, vor dem die Menschenmenge schon zurückgewichen war, sodaß er fast allein stand, und rief:

Dies ist der Mann!

Ich blicke auf; es war Winters! Er trug den hellen Ueberrock und drehte seinen braunen Filzhut zwischen den Fingern nervös hin und her. Er hielt den Kopf gesenkt, aber man konnte sehen, daß sein Gesicht sehr blaß und seine Augen vom Trinken trüb und schwer waren. Der wehrlose, angeklagte Mensch, der sich seiner gefährlichen Lage anscheinend noch gar nicht bewußt war, bot einen jammervollen Anblick dar, und ich wandte mich ab; doch die Menge starrte wie fasziniert auf ihn hin, vielleicht eben darum, weil sie vor ihm zurückschreckte.

Der Inspektor rief nunmehr auch den Zeugen Smith nochmals auf.

Können Sie unter den anwesenden Personen den Mann identifizieren, der die Fünfundzollarnote an Ihrem Spieltisch verlor? fragte er.

Ohne zu zaudern, wies auch er auf Winters und erklärte, dies sei der Mann.

Es erfolgte eine kurze Pause; und ich sah, Dalton zögerte, seine Frage betreffs der Identifikation auch dem Zeugen Roberts vorzutragen, weil er fürchtete, dessen Zeugnisse könne den Eindruck seines Beweismaterials abschwächen; aber die Berufspflicht überwog, er rief ihn auf und fragte ihn mit scharfer Betonung, ob dies nicht der Mann sei, mit dem er am Dienstag morgen zusammengefallen wäre, und der die Fünfundzollarnote verloren hätte.

Der Zeuge schien zuerst geneigt, ausweichend zu antworten, aber der Mut schloß ihm dazu, und mit leiser Stimme bejahte er die Frage. Nun wandte sich Dalton langsam um, sah Winters scharf ins Auge und sagte:

Henry Winters! Auf Ihnen ruht der Verdacht, Victor White ermordet zu haben. Haben Sie etwas darauf zu erwidern?

Ich blicke wieder auf Winters. Er hatte seine Stellung nicht verändert, nur seine Augen hatten sich auf Dalton mit einem Ausdruck humaner Appelle geöffnet und schweiften dann rasch in dem Saale umher, bis sie schließlich nach mir kamen; allein er als bemühe er sich, dies alles zu verstreuen; er antwortete nicht, und nach kurzer Zeit sah er seine Augen wieder auf mich gerichtet.

losigkeit zurück. Auf einen Wink des Inspektors näherte sich ihm ein Polizeibeamter, der hinter ihm gestanden hatte, legte ihm Handschellen an und führte ihn widerstandslos aus dem Saale.

Die Menge hatte sich während dieses Austritts schweigend verhalten; als Winters aber abgeführt worden war, ließ sich jenes Geräusch vernehmen, das hörbar wird, wenn die Menschen nach Beendigung eines Gottesgerichts erwachen.

Gewaltig suchte ich meine Selbstbeherrschung aufrechtzuerhalten, um dem Schluß der Verhandlung die gebührende Aufmerksamkeit zu widmen. Der Inspektor erklärte in seinem geschäftsmäßigen Tone die Beweiserhebung für beendet und forderte die Geschworenen auf, ihren Spruch zu fällen.

Es war kein Zweifel an dem, was kommen würde. Sie zogen sich zurück und blieben kaum ein paar Minuten, lediglich der Form wegen in ihrem Zimmer. Dann kehrten sie zurück, und der Obmann verkündete das Urteil:

Die Geschworenen finden, daß Artur White am Morgen des 10. Januar 1884 in der Stadt New-York durch eine ihm von Henry Winters vorausätzlich beigebrachte Wunde vom Leben zum Tode gebracht wurde.

Das war alles. Die Geschworenen wurden entlassen, die Menge zerstreute sich, und der erste Akt der Tragödie war zu Ende.

**7. Kapitel.**

Nach Schluß der Verhandlung verließ ich sofort den Gerichtssaal und ging ohne jeden Aufenthalt direkt nach Hause. Hier angelangt, rückte ich mir einen Stuhl an den Kamin, zündete mir eine Pfeife an und setzte mich hin, um über alles nachzudenken.

Wenn ich bei diesem Falle systematisch zu Werke ging, so mußte ich ihn verstehen lernen, und wenn ich glaubte, zu der Ueberzeugung von der Unschuld des Angeklagten gekommen zu sein, und nun diese beweisen wollte, so mußte ich gute Gründe dafür anführen können. Rasche Schlussfolgerungen würden keinen Erfolg haben. Sie mußten in durchdachter und logischer Weise aus den Zeugenaussagen abgeleitet werden.

(Fortsetzung folgt.)

**Probekände von „Jugend“, „Muskete“ und „Simplizissimus“ à 60 Heller bei E. Schmidts Buchhandlung, Foro 12.**

**Kleiner Anzeiger.**

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Voranzahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einkommen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.

**Für englische Sprache** sucht Marineunteroffizier Lehrer oder Lehrerin. Gef. Anträge mit Angabe des Honorars erbeten unter „Ernst 14“ postlagernd. 602

**Rödin** für Alles per sofort gesucht. Via Flavia 1, 1. Stod. 600

**Dauernd Beurlaubter** wird als Diener aufgenommen. Kapitän 584

**Gute bürgerliche Roll** für bessere Herren ist Via Campo-marzio 27, 1. Stod links, zu verm. 601

**Ein stabiler Herr** (Marinestabsperson) sucht ab 1. September ein, eventuell zwei, schön und reich möblierte, vollkommen ruhig gelegene Zimmer mit separiertem Eingang, Seausicht und teilweiser Bepflanzung. Zuschriften sind an die Administration des Mattes zu richten. 4583

**Kelch!** 1 Zimmer, Kabinett und Küche, oder 2 Zimmer und Küche in reinem, besserem Hause oder Villa per sofort. Anträge unter „D. 123“ an die Administration. 603

**Zimmer und Küche** von einem k. k. Sicherheitswachmann wosöglich in der Stadt gesucht. Keine Kinder. Anträge an die Administration unter Nr. 605.

**Im Hotel Belvedere** sind Monatszimmer mit 1 und 2 Betten zu billigen Preisen zu vermieten. 4588

**2 möblierte Zimmer** zu vermieten. Via Monte Nizzi 2. 603

**2 unmöblierte Zimmer** mit direktem Eingangsgang, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Campo-marzio 27, 1. Stod links, zu verm. 601

**Schön möbliertes Zimmer.** 603

**Gelächtslokal.** 604

**Zu verkaufen.** 605

**Komplette Zimmereinrichtung.** 606

**Kind rath.** 607

**Antike Gemälde** römischer Imperatoren, u. zw. Vitellius, Nero, Titus, Domitian, Liberti, Galba, Augustus, Otto, Caligula, Vespasian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration.

**Ergebnisse der in seckriegsrechtlichen Angelegenheiten in London abgehaltenen Konferenz.**

**Descovich,** Sind Schlachtschiffe größten Tonnengehalts auch ökonomisch?

**Mespor,** Ueber die Untersuchung der Tauglichkeit von Aspiranten für Unterseeboote.

**Rhnebach, v.,** Schiffe und Fahrzeuge unserer Kriegsmarine seit ihrem Bestande bis 1908.

**Rusch,** Geschüs und Geschos im Seekriege der Zukunft.

**Rusch,** Nitropulver.

**Reiniger,** Schiffsankerketten.

**Reiniger,** Schiffsmaschinen-Reparaturen.

Vorrätig in der Schriener'schen Buchhandlung (C. Mahler.)

**Ein Lehrknabe**

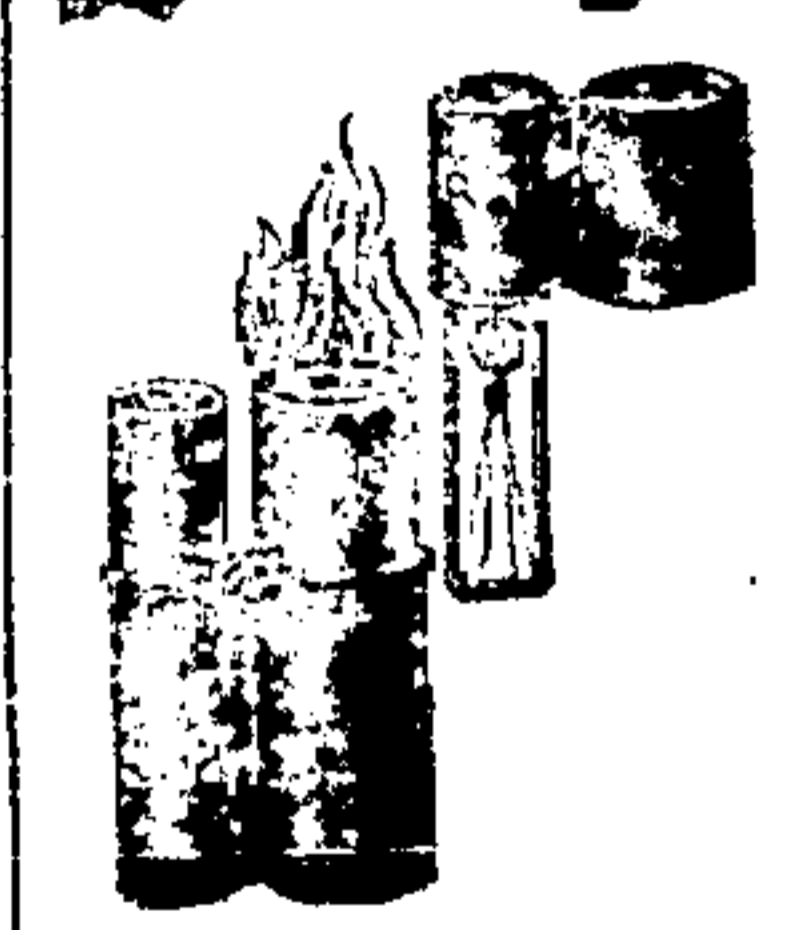
aus anständiger Familie, der deutsch und italienisch spricht, wird aufgenommen.

**Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola.**  
Via Sergia. 4582

**Sanitätsgeschäft „Histria“**

POLA, Via Sergia Nr. 61  
Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett-einlagen, Bruchbänder, Gummistruöpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschiesseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxilet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Duzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 2783

**Original-Janus-Feuerzeuge.**



Sensationelle Neuheit!  
Deutsches Reichspatent. D.R.G.M.  
Für Rancher unentbehrlich!  
Per Stück K 1.40  
bei Karl Jorgo, Via Sergia.

**Schon Montag den 6. September**  
≡ ZIEHUNG ≡  
**Boden-Credit 1889**  
Haupttreffer  
**60.000 Kr.**  
Promessen  
à **5.50 K**  
erhältlich bei der 4594  
**Banca Commerciale Triestina**  
Corso Francesco Giuseppe 1.

daß gestern aus seinem Geschäft nach Kaschan kein Postpaket abgefordert worden sei. Doch der Umstand, daß gerade sein Name als der des Aufgebers angegeben ist, ferner die Form des Pakets, die vollständig mit der gewöhnlichen Form der Pakets, wie sie die genannte Firma der Post zu übergeben pflegt, übereinstimmt, lassen darauf schließen, daß die Füllmaschine von einer Person stamme, die mit der Manipulation des Baruch'schen Hauses vollständig vertraut ist. Bisher haben die Recherchen der Budapester Polizei bezüglich des Aufgebers keinerlei Resultat ergeben.

**Madrid, 25. August.** Der Minister des Aeußern hatte mit der außerordentlichen marokkanischen Botschaft eine Konferenz.

**Wien, 25. August.** Den Abendblättern zufolge ist der ehemalige Reichsrats- und Landtagsabgeordnete Dr. Eduard Sturm in Reichenhall gestorben.

**Viala, 25. August.** Die Nachricht von einem Streikausbrüche in den hiesigen Kohlengruben entbehrt der Bestätigung.

**Telegraphischer Wetterbericht**

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 25. August.

**Allgemeine Uebersicht**

Das im NW befindliche Barometerninimum liegt heute abgeschlossen über der Nordsee. Der Luftdruck ist im SW und NE gestiegen, sonst gefallen, ein partielles Hochdruckgebiet liegt noch über den Alpen.

In der Monarchie nur am E-Mand trüb und Niederschläge, sonst heiter, schwache Winde und größtenteils wärmer, an der Adria heiter, schwache Winde aus NE-WN. Die See ist fast ruhig.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Burehmend wolkig, Einsetzen SW-SE-licher Winde, nachts wärmer, tagsüber unverändert.

Seismische Beobachtungen: Heute 1 Uhr 22 Min. 46 Sek. und 1 Uhr 30 Min. 46 Sek. früh je ein Nadelbeben. Maximalauschlag 14.3 Mm. um 1 Uhr 23 Min. 51 Sek. früh. Herdbistanz von beiden Beben 450 Km.

Barometerstand 7 Uhr morgens 761.8 2 Uhr nachm. 760.5 Temperatur um 7 + 18.8 2 " " + 24.6 C Regendefizit für Pola: 57.7 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 22.8. Angegeben um 3 Uhr 20 Min. nachmittags.

**Enterbt.**

Kriminalroman von Richard Dalka s.

18

Nachdruck verboten

Der Beamte ließ seine Blicke langsam über die Geschworenen, die Zeugen und die Zuhörer, die sich im hinteren Teile des Saales zusammendrängten, gleiten, dann beugte er sich vor und heftete sein Auge auf einen Mann, vor dem die Menschenmenge schen zurückgewichen war, sodas er fast allein stand, und rief:

Dies ist der Mann!

Ich blicke auf; es war Winters! Er trug den hellen Ueberrock und drehte seinen braunen Filzhut zwischen den Fingern nervös hin und her. Er hielt den Kopf gesenkt, aber man konnte sehen, daß sein Gesicht sehr blaß und seine Augen vom Trinken trüb und schwer waren. Der wehrlose, angeklagte Mensch, der sich seiner gefährlichen Lage anscheinend noch gar nicht bewußt war, bot einen jammervollen Anblick dar, und ich wandte mich ab; doch die Menge starre wie fasziniert auf ihn hin, vielleicht eben darum, weil sie vor ihm zurückschreckte.

Der Inspektor rief nunmehr auch den Zeugen Smith nochmals auf.

Können Sie unter den anwesenden Personen den Mann identifizieren, der die Fünzigdollarnote an Ihrem Spieltisch verlor? fragte er.

Ohne zu zaudern, wies auch er auf Winters und erklärte, dies sei der Mann.

Es erfolgte eine kurze Pause; und ich sah, Dalton zögerte, seine Frage betreffs der Identifikation auch dem Zeugen Roberts vorzulegen, weil er fürchtete, dessen Zeugnis könne den Eindruck seines Beweismaterials abschwächen; aber die Berufspflicht überwog, er rief ihn auf und fragte ihn mit scharfer Betonung, ob dies nicht der Mann sei, mit dem er am Dienstag morgen zusammengekommen wäre, und der die Fünzigdollarnote verloren hätte.

Der Zeuge schien zuerst geneigt, ausweichend zu antworten, aber der Mut fehlte ihm dazu, und mit leiser Stimme bejahte er die Frage. Nun wandte sich Dalton langsam um, sagte Winters scharf ins Auge und sagte:

Henry Winters! Auf Ihnen ruht der Verdacht, Artur White ermordet zu haben. Haben Sie etwas darauf zu erwidern?

Ich blicke wieder auf Winters. Er hatte seine Stellung nicht verändert, nur seine Augen hatten sich auf Dalton mit einem Ausdruck humanen Appella gefestigt und schweiften dann rings im Saale umher, als bewüßte er sich, dies alles zu verstehen; allein er antwortete nicht, und nach kurzer Zeit senkte er seine Augen wieder und fiel in seine jagde Empfindung.

losigkeit zurück. Auf einen Wink des Inspektors näherte sich ihm ein Polizeibeamter, der hinter ihm gestanden hatte, legte ihm Handschellen an und führte ihn widerstandslos aus dem Saale.

Die Menge hatte sich während dieses Austritts schweigend verhalten; als Winters aber abgeführt worden war, ließ sich jenes Geräusch vernehmen, das hörbar wird, wenn die Menschen nach Beendigung eines Gottesgerichts erwachen.

Gewaltfam suchte ich meine Selbstbeherrschung aufrechtzuerhalten, um dem Schluß der Verhandlung die gebührende Aufmerksamkeit zu widmen. Der Inspektor erklärte in seinem geschäftsmäßigen Tone die Beweishebung für beendet und forderte die Geschworenen auf, ihren Spruch zu fällen.

Es war kein Zweifel an dem, was kommen würde. Sie zogen sich zurück und blieben kaum ein paar Minuten, lediglich der Form wegen in ihrem Zimmer. Dann kehrten sie zurück, und der Obmann verkündete das Urteil:

Die Geschworenen finden, daß Artur White am Morgen des 10. Januar 1884 in der Stadt New-York durch eine ihm von Henry Winters voransätzlich beigebrachte Wunde vom Leben zum Tode gebracht wurde.

Das war alles. Die Geschworenen wurden entlassen, die Menge zerstreute sich, und der erste Akt der Tragödie war zu Ende.

**7. Kapitel.**

Nach Schluß der Verhandlung verließ ich sofort den Gerichtssaal und ging ohne jeden Aufenthalt direkt nach Hause. Hier angelangt, rückte ich mir einen Stuhl an den Kamin, zündete mir eine Pfeife an und setzte mich hin, um über alles nachzudenken.

Wenn ich bei diesem Falle systematisch zu Werke ging, so mußte ich ihn verstehen lernen, und wenn ich glaubte, zu der Ueberzeugung von der Unschuld des Angeklagten gekommen zu sein, und nun diese beweisen wollte, so mußte ich gute Gründe dafür anführen können. Rasche Schlußfolgerungen würden keinen Erfolg haben. Sie mußten in durchdachter und logischer Weise aus den Zeugenaussagen abgeleitet werden.

(Fortsetzung folgt.)

**Probekände von „Jugend“, „Muskete“ und „Simplizissimus“ à 60 Heller bei G. Schmidt's Buchhandlung, Foro 12.**

**Kleiner Anzeiger.**

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorausbezahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einkommen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.

**Für englische Sprache** sucht Marineunteroffizier Lehrer oder Lehrerin. Gest. Anträge mit Angabe des Honorars erbeten unter „Ernst 14“ postlagernd. 602

**Rödin** für Alles per sofort gesucht. Via Flavia 1, 1. Stod. 600

**Manernd Bearlaubter** wird als Diener aufgenommen. Kapitän Stipet. 584

**Gute bürgerliche Kost** für bessere Herren ist Via Campo-marzio 27, 1. Stod links, zu vergeben. 601

**Ein stabiler Herr** (Marinestabsperson) sucht ab 1. September ein, eventuell zwei, schön und reich möblierte, vollkommen ruhig gelegene Zimmer mit separiertem Eingang, Seeaussicht und teilweiser Veeppflegung. Zuschriften sind an die Administration des Blattes zu richten. 4588

**Gelocht.** 1 Zimmer, Kabinett und Küche, oder 2 Zimmer und Küche in reinem, besserem Hause oder Villa per sofort. Anträge unter „D. 133“ an die Administration. 604

**Zimmer und Küche** von einem k. k. Sicherheitswachmann wo möglich in der Stadt gesucht. Keine Kinder. Anträge an die Administration unter Nr. 605.

**Im Hotel Belvedere** sind Monatszimmer mit 1 und 2 Betten zu billigen Preisen zu vermieten. 4583

**2 möblierte Zimmer** mit direktem Stiegenzugang, Gas, Parkettboden, eines mit Balkon, hoch, lustig gelegen, in sehr ruhigen, vornehmen Hause mit 1. September zu vermieten. Adresse in der Administ. unter Nr. 604.

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Corradino 17, links (Ecke Via Dante). 601

**Schön möbliertes Zimmer,** Gasfenster, in ruhigem Hause zu vermieten. Via Siffano 16, 1. St. 606

**Befristet abzugeben** möglichen im Zentrum der Stadt, zu mieten gesucht. Adresse in der Administration unter Nr. 600.

**Zu verhandeln:** drei Betten, ein Kleiderkasten, ein Nachtschrank und ein Gabelschaber. Via Flavia Nr 1 links. (Ecke Flavia). 602

**Komplette Zimmereinrichtung** sofort zu verkaufen. Via Santa Nr. 9, 2 St. 600

**Geld rats** an 4 bis 5 Prozent! Suchen Sie Personen aller Stände (auch für Leuten) von 20 bis 2000 mit und ohne Kredit, in beliebigen Beträgen, Depositen, Lombardien etc. etc. Adresse: „Die Allgemeine Welt“ (Ecke Flavia) 603

**Antike Gemälde** römischer Imperatoren, n. zw. Vitellius, Nero, Titus, Domitian, Liberius, Galba, Augustus, Otto, Caligula, Vespasian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration.

**Ergebnisse der in seekriegsrechtlichen Angelegenheiten in London abgehaltenen Konferenz.**

**Desobich,** Sind Schlachtschiffe größten Tonnengehalts auch ökonomisch?

**Neppor,** Ueber die Untersuchung der Tauglichkeit von Aspiranten für Unterseeboote.

**Shuepach, v.,** Schiffe und Fahrzeuge unserer Kriegsmarine seit ihrem Bestande bis 1908.

**Rusch,** Geschütz und Geschosß im Seekriege der Zukunft.

**Rusch,** Nitropulver.

**Reiniger,** Schiffsankerketten.

**Reiniger,** Schiffsmaschinen-Reparaturen.

Vorrätig in der Schinner'schen Buchhandlung (G. Mahler.)

**Ein Lehrknabe**

aus anständiger Familie, der deutsch und italienisch spricht, wird aufgenommen.

**Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola.**

Via Sergia. 4582

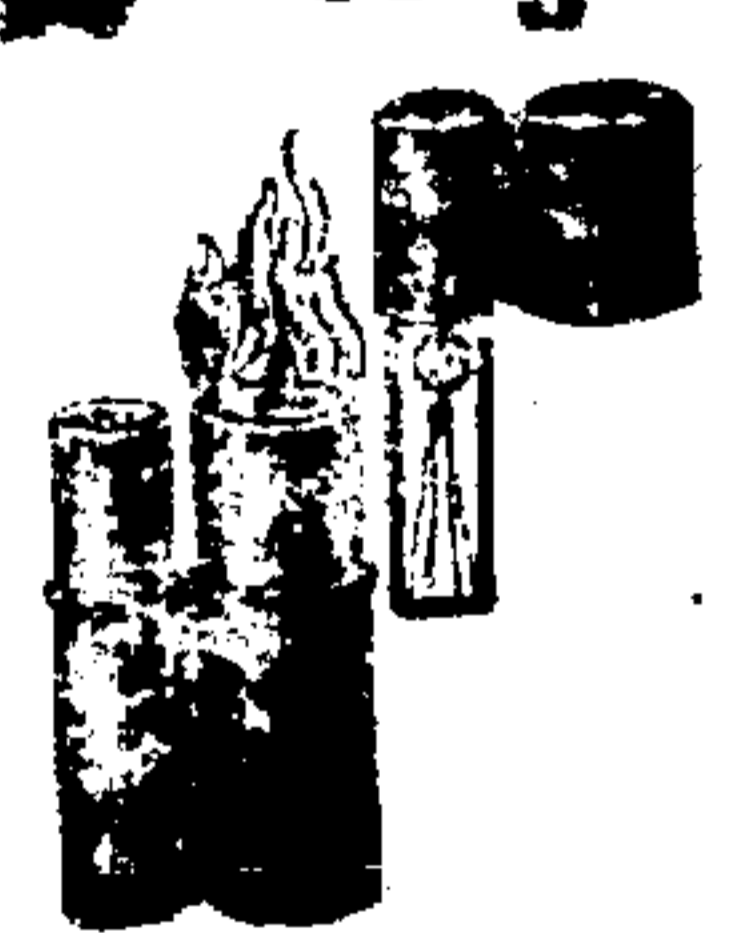
**Sanitätsgeschäft „Hustria“**

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummivarren, Bett-einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systems Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibeschüsseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 2783

Die vollkommensten Platin-Feuerzeuge der Gegenwart sind

**Original-Janus-Feuerzeuge.**



**Sensationelle Neuheit!**

Deutsches Reichspatent. D.R.G.M.

**Für Raucher unentbehrlich!**

Per Stück K 1.40

bei Karl Jorgo, Via Sergia.

**Schon Montag den 6. September**

**≡ ZIEHUNG ≡**

**Boden-Credit 1889**

**Haupttreffer**

**60.000 Kr.**

**Promessen**

**à 5.50 K**

erhältlich bei der

**Banca Commerciale Triestina**

Corsia Francesco Giuseppe 1.

# Täglich feinstes Gefrorenes in der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69.

## Moskitonetze

neuen Systems (Patent angemeldet) gegen Papa-taci- und Gelsenstiche unentbehrlich

## Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock 402

Bestellungen werden auch im Wege der Uniformierungen entgegengenommen.

## Ein stiller Wunsch

einer jeden Hausfrau sind schöne Küchenhandarbeiten. Eine Kollektion, auf creme Wolllino vorgezeichnet enthält:

- 1 Handtuch, 1 Küchentisch-Decke, 1 Krebeng-Decke, 1 Kohlen-Decke, 1 Wasserband-Decke, komplett groß, 2 Decken für Stodert, 5 Toilet-Decken, 5 Meter Krebengstreifen, 5 diverse Handtaschen für Staub-tuch u. 1 Schirmtasche 3teilig, 1 Bügelstangen-Deckel, 1 Brot-Deckel

alles zusammen 5 Kronen gegen vorherige Einzahlung oder Nachnahme. Sendungen von 10 Kronen franko.

Handarbeiten-Erzeugung

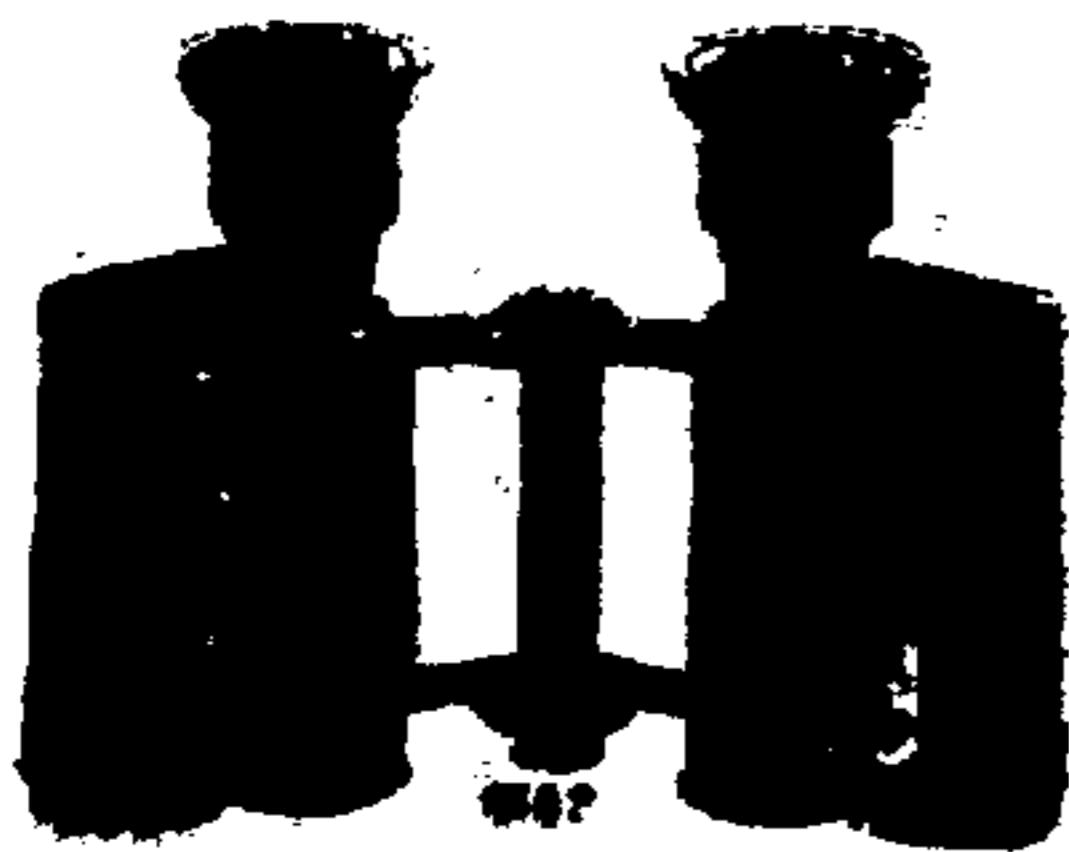
Rudolf Jauernig,

Teschau, Oesterreich-Schlesien.

## Original-Fabrikspreise

## der Zeiss-Boppel-Feldstecher

mit erhöhter Plastik des Bildes. Lineare Vergrößerung: 4fach, Feldstecher K 132, 6fach K 144, 8fach K 156, 12fach K 222, Jagdglas 5fach K 210. —



Direkter Vertreter für POLA nur:

## K. JORGO

Ulmacher, Optiker u. Goldschmied  
4115 Via Sergia 21.

Veruda. Veruda.

## Restaurant zum Burget.

Beste Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche österreichische und istrianische Weine, 2 Plöckerer Burgunder, kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. — Mäßige Preise.

Um zahlreichen Zuspruch bittet



Acht erste Preise.

## Tetra -Unterwäsche -Touristenwäsche -Sportwäsche

Ausserordentlich weich — rapid Schweiß saugend! Schützt vor Erkältungen! — Leicht waschbar! — Rasch trocknend!

TETRA-Badewäsche — enorm aufsaugend!

Sämtliche Tetra-Artikel zu beziehen durch

Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola.

Staatspreis.

Patentiert.

4437

Acht erste Preise.

Patentiert.

Staatspreis.

Patentiert.

## Echte englische und überseeische Papiere

in Kartons und Mappen.

Zu haben in Pola bei Jos. Krmpotic

Piazza Carli Nr. 1.

Verlobungskarten

Trauungskarten

Einladungskarten

Vilit- und Adresskarten

Netzt billigst

## Jos. Krmpotic

Buchdrucker

Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



## Meggendorfer-Blätter

München 99 Zeitschrift für Humor und Kunst  
9 Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.00

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München

sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 41 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

99 Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

## Istarska Posujilnica Pola

(Istrianer Spar- und Vorschusskasse)

Zentrale: Pola, Viale Carrara, im eigenen Hause (Narodni Dom), Filiale in Pisino

Wirbt Mitglieder welche mit einem oder mehreren Anteilscheinen à 2 K beitreten.

Spareinlagen werden von allen, auch Nichtmitgliedern, gegen 4 1/2 % Netto-Verzinsung übernommen. Solche Einlagen können bis 1000 K prompt und über 1000 K, falls nicht andere Vereinbarungen getroffen wurden, gegen 8tägige Kündigung behoben werden.

Darlehen (Verschüsse) auf Hypotheken gegen Akzept oder Schuldschein werden nur an Mitglieder gewährt.

Amtsstunden täglich von 9 bis 12 Uhr und von 3 bis 6 Uhr, ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Anfragen und Auskünfte werden in der Kanzlei, Viale Carrara, 1. Stock rechts, jedermann bereitwilligst erteilt.